

# Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 22. Mai 2017

**TÜBINGEN**

20.05.2017 - 04:20 Uhr

**AUSSTELLUNG** - Für die Kunst muss man nicht weit fahren. ART Mössingen zu »Was mich bewegt« zeigt ein breites Schaffen

## Kunst baut Brücken in der Pausa

VON ANGELA HAMMER

**MÖSSINGEN.** »Brillant hat Carolyn Straßner das gemanagt.« Ina Simone Petri, eine der 37 Künstlerinnen und Künstler, ist glücklich. Sie, die sonst Menschenmengen eher schweigsam machen, findet die dritte ART Mössingen mit den vielen Kreativen und Besuchern ausgesprochen gelungen, »ein super Ergebnis«. Am Donnerstagabend wurde die große Ausstellung in der Pausa-Tonnenhalle eröffnet. Mössingen präsentiert sich da großzügig und weist über die Stadtgrenzen hinaus. Und die Tonnenhalle der Pausa bietet wahrlich üppig Platz, sodass Mössingens Oberbürgermeister Michael Bulander zu »dieser ungewöhnlichen Aktion« Teilnehmer aus Mössingen und den Teilorten, aber auch aus Ofterdingen und Hechingen begrüßen konnte.

*»Endlich mal jemand, der Unschärfe schätzt« §§ Eine fantastische Vielfalt zeigen die Kunstschaffenden, findet Petri, die selbst Farbstarkes auf die Leinwand bringt. Unter den zahlreichen Fotografien, Öl- und Acrylbildern, Foto- und Bild-Installationen, Aquarellen, Doubleprint-Fotografien, Collagen, Objekten und Schmuckobjekten, Skulpturen, Gedichtbildern und PopArt auf Holz könne »jeder sein Lieblingsbild finden.« Und die Hechinger Kunsttherapeutin weiß: »Kunst baut Brücken, die anders gar nicht entstehen könnten.« In der Pausa brachte sie zur Vernissage rund 300 Menschen zusammen. Und sie vereinte 37 ganz unterschiedlich kreative Menschen, Temperamente und Charaktere. Wie Andrea Letsch, Foto-Künstlerin aus Öschingen. Die 53-jährige Erzieherin hat die stille, blasse Melancholie eines Regentags in Rezzonico am Comer See »auf die Spitze getrieben«, ohne digitale Hilfsmittel, nur mit einem*

*trüben Plastikdeckel vor der Linse. Ein Balingen Fotograf bedankte sich bei ihr ausdrücklich: »Endlich mal jemand, der Unschärfe schätzt.« Eine ganz andere Seite der Kunstschau zeigt der Ofterdinger Uli Schmid mit seiner wütenden, vergleichsweise raumgreifenden Installation. »Endlich mal genug Platz«, freut sich der umtriebige Landschaftsgärtner mit dem Pferdeschwanz. Jesus beschwert sich vom großen Segel herab, aus einem Kirchenmodell, vor dem auch rote Papstschuhe drapiert sind, quellen Goldstücke und landen bei den Waffen. Ein Skelett rudert das Boot. Schmid bewegt, dass viele ihren Obolus zahlen, die Hände in den Schoß legen und glauben, die Kirche richtet's schon. »Was mich bewegt, bewegt auch andere«, weiß die Autorin Birgit Korell-Sampaio aus Ofterdingen. Sie und Michl Brenner von der VHS Balingen gestalteten die Einführung gemeinsam und anders - 37 Künstler können man eh nicht einzeln würdigen. Stattdessen sinnierten sie entlang der Fabel der Feldmaus Frederik (wo etwas mäuseuntypisch aber künstlerisch ambitioniert statt Essensvorräten für den Winter die Farben des Sommers fürs Überleben, fürs gute Leben gesammelt werden) über die Bedeutung der Kunst für das tägliche Leben und zogen ein wenig den Kunstrezipienten durch den Kakao.*

§§ *»Was mich bewegt, bewegt auch andere«*

Für die Künstler sprach stellvertretend Organisatorin Carolyn Straßner und ließ bei der Gelegenheit Blumen sprechen: sie bedankte sich bei ihnen mit Rosen. Die allein von der Besetzung her bläsertechnisch druckvolle Big Band der Jugendmusikschule brachte noch akustisch Schwung in den Abend. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

---

**Reutlinger  
General-Anzeiger**

Durch Cookies wird die Bedienung der Seite für Sie verbessert. Wenn Sie GEA.de verwenden,